

Öffentlicher Anzeiger

als Beilage des Amtsblatts 36

der Königl. Regierung zu Breslau.

Nro. 36.

Breslau, den 7. September 1825.

Sicherheits-Polizey.

Stadtbrief.

Es ist am 28. d. Mts. der unten näher bezeichnete Husar Dlscher, von der 3ten Escadron des Königl. 4ten Husaren-Regiments aus der Garnison Strehley zu Fuß desertirt. Es werden daher sämtliche Militär- und Civil-Beörden hiermit requirirt und aufgefordert, auf benannten Deserteur genau invigiliren zu lassen, und wenn er irgendwo betroffen wird, ihn sofort arretiren und unter sicherer Begleitung an das Regiment abliefern zu lassen.

Signalement.

Namen, Gottlieb Dlscher; Geburtsort, Schlaupitz; Kreis, Reichenbach; Provinz, Schlesien; Religion, evangelisch; Alter, 22 Jahr 3 Monat; Größe, 5 Fuß 5 1/2 Zoll; Haare, blond; Stirn, bedeckt; Augenbraunen, blond; Augen, blaue; Nase und Mund, proportionirt; Zähne, gut und vollständig; Bart, kleinen blonden; Kinn, oval; Gesicht, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, starker.

Besondere Kennzeichen. War bekleidet mit einem braunen Dollmann, braunen Olenstünche, alte graue Reithosen mit Lederbesatz, Stiefeln ohne Sporn.

Breslau, den 31. August 1825.

Königl. Preuß. Regierung. Erste Abtheilung.

Stadtbrief.

Unter den Königl. Stadtrichter Ludwig Frick aus Reichenstein.

Am 28. Juny d. J. unternahm der Königl. Stadtrichter Ludwig Frick zu Reichenstein eine Reise, angeblich in Privat-Angelegenheiten, und benachrichtigte daselbst einen Bekannten unterm 1sten v. Mts. aus dem Bade zu Finnsberg, daß er in 10 Tagen zurückkehren werde. Dieses ist jedoch bis jetzt noch nicht der Fall gewesen, und man hat von ihm bis gegenwärtig weiter nichts in Erfahrung gebracht, als daß er mit der zu dieser Reise sich gebungenen Fuhre bis nach Liebenwerda in Sachsen gegangen, und sich hier et

nen schwarzen Strohhut, eine Reistgerte und ein paar Sporen, die er auch sofort getragen, gekauft habe.

Bei seiner Entfernung von Reichenstein hat der 12. Fricke beinahe seine sämmtlichen Civil-Kleider, seine Civil- und Militair-Uniform, seine Bestallung als Stadtrichter, sein Patent als Lieutenant und sämmtliche Bände des Conversations-Lexicon mitgenommen. Hiernächst ist bereits ermittelt, daß der 12. Fricke das Stadtgerichtliche Depositorium veruntreut und eine falsche Depositat-Quittung ausgefertigt hat. Vielleicht besitzt er noch aus dem erstern einen Pfandbrief von 400 Rthlr. auf das Guth Kontopp No. 26.

Sämmtliche resp. Behörden ersuchen wir demnach hiermit dienstergebenst: gefälligst auf den hiernach entwichenen und der Veruntreuung des Depositorii so wie des Betruges sich schuldig gemachten Stadtrichters Fricke, dessen Person's-Beschreibung wir hier beifügen, vigilliren, ihn im Betretungsfalle verhaften, und mittelst gewöhnlichen Transports an uns abliefern zu lassen, wobei wir noch die Erstattung der aufgelaufenen Kosten und unsre Bereitwilligkeit zu allen Gegendiensten in ähnlichen Fällen hiermit versichern.

Slag, den 24. August 1825.

Das Königl. Landes-Inquisitoriat.

Signallement

des entwichenen Stadtrichters Ludwig Fricke.

Derselbe ist aus Breslau gebürtig, des evangelisch-lutherischen Glaubens, 34 bis 35 Jahr alt, so wie 5 Fuß und 3 bis 4 Zoll groß. Er hat blonde Haare, eine hohe Stirn, blonde Augenbraunen, kleine Nase, einen gewöhnlichen etwas aufgeworfenen Mund, einen schwachen und blonden Bart, schlechte Zähne, spitzes Kinn, eine einnehmende Gesichtsbildung, rothe Gesichtsfarbe und eine sehr stark beleibte Statur. Er spricht gut französisch.

Steckbrief.

Der wegen eines begangenen Diebstahls aufgegriffene Häuslersohn, Christian Wanser, aus Schwanowitz Brieger Kreises, ist in der Nacht vom 11. zum 12. dieses Monats aus dem Kreisam zu Possen den Wächtern entsprungen. Alle hohe und niedere Behörden werden daher ersucht, auf den Christian Wanser zu invigilliren, denselben im Betretungsfalle zu arrestiren, und unter sicherem Geleite gegen Erstattung der Kosten anher abzuliefern.

Signallement.

Der Christian Wanser ist 25 Jahr alt, evangelischer Religion, 5 Fuß 2 Zoll groß; derselbe hat schwarzbraunes Haar, bedeckte Stirn, braune Augen und schwarzbraune Augenbraunen, gewöhnlichen Mund und Nase, schwachen braunen Bart, gute vollständige Zähne, rundes Kinn, runde Gesichtsbildung, gesunde Farbe und spricht deutsch. Derselbe war bei seiner Entweichung geschlossen, und bekleidet mit ein Paar grüntuchnen Hosen, einer blautuchnen Jacke mit überzogenen Knöpfen, einer Kattunweste mit blanken Knöpfen, einem roth- und blaugelbten baumwollenen Halstuch und mit ein paar zweinäthigen fahledernen Stiefeln.

Bischwitz bei Wansen, den 16. August 1825.

Justiz-Amt der Herrschaft Possen.

Steckbrief.

Johann Butschke, 26 Jahr 10 Monat alt, aus Oppeln gebürtig, 8 Zoll 2 Strich groß, blonde Haare, graue Augen, regelmäßige Züge, blaffen und hageren Gesicht, schwachen blonden Bart, schlanker Gestalt und forst ohne besondere Kennzeichen. Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit einer blauen Dienstmütze mit rothem Rand und Vorstoß, einer Unteroffizier-Uniform der Landwehr, einem grauen Ueberrock mit rothem Kragen, grauen langen Dienstreinkleidern und kurzen Stiefeln. Er trug einen Offizier-Degen mit dem Feldwebel-Portepée am schwarzen Kuppel über die Schulter und hat sich wahrscheinlich mit einem Militairpaß unter dem Siegel und Namen des 1sten Bataillons (Breslauer) 10ten Landwehr-Regiments versehen.

Bekanntmachung.

Der Vagabonde Johann Schlaske, aus Klein-Krutzschen hiesigen Kreises, hat sich abermals heimlich von seinem Wohnorte entfernt, und treibt sich zwecklos herum; bei seiner Entweichung hatte er einen alten blautuchnen Mantel, eine lange leinwandene Jacke, leinwandene Reinkleider, Stiefeln, und eine alte Pudelmütze.

Sämmtliche Hoch- und Wohlthätliche Polizei-Behörden ersuche ich ganz ergebenst, auf diesen Landstreicher zu invigilliren, und im Betretungsfalle unter sicherer Begleitung anher abzuliefern. Militisch, den 30. August 1825.

Königlicher Landrath v. Richthofen.

Nachweisung.

der aufgegriffenen und über die Grenze oder aus dem Breslauer Regierungs-Bezirk fortgeschafften Herumstreicher im August 1825.

Henriette Eschepien geb. Pester, geschiedne Tischlerfrau und vormal. Corrigendin, aus Groß-Leubusch Briegschen Kreises gebürtig, ist evangel. Religion, 30 Jahr alt, mittler Größe, dunkelbraune Haare, runde Stirn, braune Augenbraunen, blaugraue Augen, stumpfe Nase, mittlen Mund, gute Zähne, rundes Kinn, bräunliches und gesundes Gesicht, ist gebrungner Statur.

Maria Schillern, Einkiegender Wittwe und vormal. Corrigendin, aus Groß-Leubusch Briegschen Kreises gebürtig, ist evangelischer Religion, 60 Jahr alt, mittler Größe, hat graue Haare, hohe Stirn, braune Augenbraunen, graue Augen, kleine Nase, mittlen Mund, sehr verhasste Zähne, rundes Kinn, hageres Gesicht, blaße Gesichtsfarbe, ist hagerer Statur.

Besondere Kennzeichen. Leidet häufig an der Epilepsie, ist dem Trunk sehr ergeben, verliert dann Unfug, und ist in dem Zustande der Trunkenheit mehr als sonst den oben bemerkten Zufällen ergeben.

Aufforderung.

Meinen auf Wanderschaft befindlichen Sohn, den Brauerburschen Franz Kalbas, fordere ich hiermit auf, baldigst zurück zu kehren, indem ich ihm das Braurbar zu Groß-Zauche gepachtet habe. Pfaffenmühle bey Trebnitz, den 29. August 1825.

Johanna verwitwete Freiguts-Besitzer Kalbas.

B e k a n n t m a c h u n g.
betreffend das, von dem Gesanglehrer und ordentlichen Lehrer bei dem Gymnasio zu Greifswalde Dr. Schmidt erfundene Instrument, Hierochord genannt.

Der Gesanglehrer bei der Universität und ordentliche Lehrer am Gymnasio zu Greifswalde Dr. Schmidt hat ein Instrument erfunden, das von ihm Hierochord genannt wird, und welches nach dem Zeugnisse des Professors Zelter und Musikdirectors Schneider in Berlin sich durch vorzügliche Brauchbarkeit zur Leitung des Gesanges in Schulen und kleinen Kirchen, so wie zur Stimmung der Orgelwerke empfiehlt. Bei dem Verlaufe einzelner Exemplare ist zu besorgen, daß es wegen seiner Einfachheit bald vielfältig und nicht mit der für den Zweck erforderlichen Genauigkeit nachgemacht werden würde. Es verdient daher Aufmerksamkeit, daß der Erfinder, wenn zusammen Eintausend Exemplare bei ihm bestellt werden, das einzelne Exemplar für 18 Rthl. zu verkaufen und dem Sammler von Subscribenten auf 15 Exemplare das sechszehnte als Frei-Exemplar zu überlassen bereit ist. In Folge hoher Ministerial-Versorgung vom 14ten v. M. empfehlen wir dieses Instrument, theilen hier unten die Beschreibung und Zeugnisse darüber mit und autorisiren die Administratoren der Kirchen-Verarien und der zu Elementarschulen bestimmten Fonds, wenn diese Fonds die Ausgabe bestreiten können, zur Anschaffung des Hierochords unter der Bedingung, daß es von dem Erfinder selbst geliefert werde. Breslau, den 25. August 1825.

Königl. Preuß. Regierung. I. Abtheilung.

B e s c h r e i b u n g.

Das Hierochord ist ein Monochord mit Tasten, dessen Saite durch Umbrehung einer Kurbel in Schwingung gesetzt wird. Durch diese Einrichtung wird die vollkommene Reinheit und Unverstimbarkeit der Intervalle erlangt. Der Ton ist stark und durchdringend, wie es die Leitung des Choralgesangs in Schulen und Landkirchen erfordert.

Ueber den Tasten sind Buchstaben angebracht, nach welchen ein Jeder die Töne leicht angeben kann, auch wenn er mit den Notenzeichen nicht bekannt ist. Das Instrument ist 27 Zoll lang, 8 1/2 Zoll breit und 3 Zoll hoch.

Dr. A. Schmidt.

Zeugniß des Professor Zelter.

Der Ton des Hierochord ist gleich dem Tone einer Rohrflöte in einer Orgel, metallartig, rein, schön und durchdringend. Wegen seiner Unverstimbarkeit, leichter Ansprache und Compensirbarkeit der Form wird es, mit Behutsamkeit angewendet, beim Gesange in Schulen und Kirchen, bei dem Unterrichte in der Intervallenlehre, auch wohl bei Einstimmung eines Orgelwerks, zu gebrauchen seyn. Berlin, den 18. October 1824.

Zeugniß des Musik-Directors Schneider.

Das Hierochord kann sehr zweckmäßig in Kirchen, wo keine Orgel, und in Schulen, wo kein Positiv vorhanden ist, gebraucht werden. Der Ton ist kräftig und durchdringend. Berlin, den 16. October 1824.

B e k a n n t m a c h u n g.

Von einem hohen Ministerio des Innern ist mir unter dem 9. dieses Monats ein Patent auf die alleinige Benützung einer von mir erfundenen Delpresse, bei welcher die Pressung durch einen, auf Rollen wirkenden rotirenden Spiralkel geschieht.

auf acht nacheinander folgende Jahre und für den ganzen Umfang der Monarchie ertheilt worden, und demnach die Zeichnung und Beschreibung der Maschine, worauf sich dieses Patent bezieht, zu den Acten des gedachten hohen Ministerii niedergelegt. Vorschriftsmäßig bringe ich dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Laer a. d. Ruhr bei Meschede im Herzogthum Westphalen, den 21. August 1825.

Joseph, Graf von Westphalen.

O f f e n e r A r r e s t.

Nachdem bei dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht über den Nachlaß des am 10. Juli 1824 zu Döseg verstorbenen Legationsraths und Landschafts-Directors Adolph Carl Sylvester Grafen v. Dandelmann wegen der sich geäußerten Unzulänglichkeit desselben zur Befriedigung der Gläubiger, der Concurß eröffnet, und zugleich der offene Arrest verhängt worden; so wird allen und jeden, welche von dem Verstorbenen etwas an Gelde, Effecten oder Documenten bei sich in Verwahrung haben, oder welche demselben etwas bezahlen oder liefern sollen, hiermit anbefohlen, an Niemand das mindeste davon verabsolgen zu lassen; vielmehr solches dem unterzeichneten Königl. Oberlandes-Gericht förderfamst anzuzeigen, und die in Händen habenden Gelber und Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in dessen Depositorium abzuliefern.

Sollte aber gegen diesen Befehl gehandelt werden; so wird solches für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweit beigeschrieben werden. Es haben auch die Inhaber solcher Gelder und Sachen, wenn sie dieselben verschweigen und zurückhalten, zu erwarten, daß sie noch außerdem alles ihres daran habenden Unterpand- und andern Rechtes für verlustig werden erklärt werden. Ratibor, den 17. Juni 1825.

Kgl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

E d i c t a l e C i t a t i o n.

Da über den Nachlaß des am 10. Juli v. J. zu Döseg verstorbenen Legations-Raths und Landschafts-Directors Adolph Carl Sylvester Grafen v. Dandelmann, welcher hauptsächlich aus den Gütern Döseg, Seifersdorf, Deutsch-Leipe und Ober-Bögendorf besteht, wegen Unzulänglichkeit desselben zur Befriedigung sämtlicher Gläubiger, Concurß eröffnet worden ist, so werden alle diejenigen, welche an gedachten Nachlaß Ansprüche haben, hiermit aufgefordert, in dem angeetzten Liquidations-Termine den 27. October c. Vormittags 9 Uhr vor dem Deputirten, Ober-Landes-Gerichts-Assessor Engelmann persönlich oder durch zulässige und legitimirte Bevollmächtigte, wozu ihnen die Justiz-Commissions-Räthe Scholz, Laube und Wichura, der Criminal-Rath Werner und die Justiz-Commissarien Eberhard, Stödel I., Stiller und Stödel II. hieselbst in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Forderungen nebst Beweismitteln anzugeben, und die vorhandenen Documente vorzulegen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb wider die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Ratibor, den 17. Juni 1825.

Kgl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

A v e r t i s s e m e n t.

Von dem Königl. Ober-Landes-Gerichte von Schlesien in Breslau wird auf den Antrag der Majorin v. Weger bekannt gemacht: daß bereits am 4. Februar v. J. die Sub-

haftation des im Fürstenthum Schweidnitz und dessen Schweidnitzschen Kreise gelegenen ritterlichen Erb-Lehn-Guts Ober-Bögendorf, welches in diesem Jahre 1825 nach der, dem bei dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht aushängenden Taxe landschaftlich auf 29962 Rthlr. 18 Sg. 4 Pf. abgeschätzt ist, verfügt worden, und der zweite Bietungs-Termin auf den 14. September, der letzte und peremptorische Bietungs-Termin aber auf den 17. December des 1825. Jahres vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Gelpke anstehen.

Es werden daher hierdurch alle Besitz- und Zahlungsfähige aufgefordert: sich in diesen Terminen, besonders aber in dem letzten peremptorischen Termine Vormittags um 11 Uhr im Parteien-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hauses in Person, oder durch gehörig informirte, und mit Vollmacht versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, wozu ihnen für den Fall etwaiger Unbekannthschaft der Justiz-Commissions-Rath Morgenbesser und die Justiz-Commissarien Paur und Dziuba vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können, zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhaftation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolge.

Auf die nach Ablauf des peremptorischen Termins etwa eingehenden Gebote wird aber, wenn nicht besondere gesetzliche Anstände eintreten, keine Rücksicht genommen werden, und soll, nach gerichtlicher Erlegung der Kaufgelber die Löschung der sämtlichen, sowohl der eingetragenen, als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letztern ohne Production der Instrumente verfügt werden. Breslau, den 7. July 1825.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

Subhaftations-Aufhebung.

Nachdem von Seiten des Realgläubigers der Erbsaß Gottlieb Trampaleschen Stelle zu Neuborf der Antrag auf Subhaftation derselben wieder zurückgenommen worden; so werden die diesfalls anberaumten Termine zum öffentlichen Verkauf hiermit wieder aufgehoben, und solches dem Publico bekannt gemacht. Breslau, den 29. August 1825.

Commende Justiz-Amt Corporis Christi hieselbst.

Inferendum.

Von Seiten des Königl. Justiz-Amtes zu St. Vincenz wird das zum Nachlaß des Bauers Christian Rodestock II. gehörige, sub No. 39 zu Mollwitz Brieger Kreises, belegene, aus 2 robothamen Huben Acker und zugehörigen Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden bestehende Bauer-Guth, welches von den Ortsgerichten auf 1620 Rthlr. Cour. gewürdigt worden, auf den Antrag der Wittve und Vormundschaft Theilungshalber hiemit freiwillig subhaftirt, und öffentlich feilgeboten. Zu diesem Zweck sind 3 Termine, als der 7. October, 8. November und 13. December c. bestimmt, und es werden demnach Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige hiemit eingeladen, in diesen Terminen, besonders in dem auf den 13. December c. peremptorisch anberaumten Termine, Vormittags um 10 Uhr in hiesiger Amts-Kanzlei in Person zu erscheinen, die nähern Bedingungen und Zahlungs-Modalitäten zu vernehmen, darauf ihr ihr Gebot zu thun, und demnach, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, den Zuschlag und die Adjudication an den Meistbietenden zu gewärtigen, und soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämtlichen sowohl der eingetragenen, als der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letzterer ohne Production der Instrumente verfügt werden. Die über dieses Bauergut aufgenommene Taxe kann

sowohl bei den Orts-Gerichten in Mollwitz als auch in hiesiger Amts-Kanzlei eingesehen werden. Breslau, den 20. August 1825.

Königl. Justiz-Amt zu St. Vincenz.

Proclama.

Nachdem das sub No. 2 des Hypotheken-Buches in dem unter unserer Jurisdiction stehenden Gammereiborse Geiffersdorf belegene, sogenannte Niedervorwerk, dem Lieutenant Brittling gehörig modo im Naturalbesitze des Deconomen Carl Pilz, im Wege der Execution und auf Andringen einer Realgläubigerin subhasta gestellt und gerichtlich auf 2603 Rthlr. 20 Sg. abgeschätzt worden; so haben wir zu dessen öffentlichen Verkaufe 3 Bietungs-Termine: auf den 6. Juli, 7. September und peremptorie auf den 9. November c. Vormittags 10 Uhr, anberaumt. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach eingeladen, sich in den benannten Terminen, besonders aber in dem letzten und peremptorischen auf hiesigem Königl. Land- und Stadt-Gericht vor unserm hierzu ernannten Commissario, Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Berger einzufinden, daselbst ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß demnach der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolgen, ohne daß auf weitere Nachgebote Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe kann zu jeder Zeit an unserer Gerichtsstätte in Augenschein genommen werden.

Schweidnitz, den 30. April 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Subhaftations-Patent.

Von dem unterzeichneten Königl. Stadt-Gericht wird hierdurch bekannt gemacht, daß im Wege des, über den Nachlaß des zu Köben verstorbenen Fünfzehners Gottlieb Weber eröffneten erbshafterlichen Liquidationsprocesses, dessen sub No. 72 daselbst belegenes Fünfzehnergut an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden soll. Wir haben zu diesem Ende einen peremptorischen Termin auf den 17. September a. c. Vormittags um 10 Uhr auf dem Rathhause in Köben anberaumt, und laden Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige ein, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und sodann das Weitere zu gewärtigen. Auf spätere Gebote wird keine Rücksicht genommen werden, wenn nicht die Gläubiger in ein Nachgebot willigen. Die gerichtliche Taxe des benannten Gutes nebst Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, welches zusammen auf 802 Rthlr. 16 Sg. gewürdigt, ist zu jeder schicklichen Zeit in unserer Kanzlei hieselbst zur Einsicht zu erhalten.

Steinau, den 24. Juny 1825.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht zu Köben.

Subhaftations-Anzeige.

Das sub No. 2 zu Markt Bohrau hiesigen Kreises belegene und im Jahr 1823 gerichtlich auf 595 Rthlr. 17 Sg. 6 Pf. gewürdigte Bürgerhaus des Weber Benjamin Gottlob Hansel wird hiermit aufs neue öffentlich subhaftirt. Terminus licitationis peremptori steht auf den 1. October 1825 auf dem herrschaftl. Schlosse zu Markt Bohrau an. Es werden demnach alle zahlungsfähige Kauflustige hiezu mit dem Bemerken vorgeladen, daß dem Meist- und Bestbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, sofort der Fundus adjudicirt werden wird.

Die Tare dieser Nahrung ist bei Einem Wohlthl. Königl. Stadt-Gericht hieselbst, im Gerichtskreisam zu Pobrau, so wie bey unterschriebenem Justiz-Amt, zu jeder schließlichen Zeit in Augenschein zu nehmen. Strehlen, den 14. July 1825.
Gräßlich von Sandreczky'sches Justiz-Amt.

Subhastations-Anzeige.

Das unterzeichnete Gerichts-Amt subhastirt die in Gläsendorf, Grottkauer Kreisse, sub No. 10 gelegene, auf 500 Rthlr. gerichtlich gewürdigte Freystelle nebst den dazu gehörigen 6 $\frac{1}{2}$ Morgen Feldacker und 1 Morgen 80 \square R. Gartenland, in Termino den 6. October d. J. früh um 8 Uhr, wozu es Besitz- und Zahlungsfähige in das Geschäfts-Local in der herrschaftlichen Wohnung in Gläsendorf einladet. Reisse, den 15. Juni 1825.
Das Gerichts-Amt Gläsendorf.

Subhastations-Proclama.

Im Wege der freiwilligen Subhastation wird das zur Verlassenschaft der hier verstorbenen vermittelten Frau Justizarius Kirstein gev. von Zanthier gehörige, sub No. 95 hieselbst belegene auf 560 Rthlr. gerichtlich geschätzte völlig massive Wohnhaus nebst Garten in Termino peremptorio den 17. October c. a. auf dem hiesigen Stadt-Gerichts-Local an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden, wozu wir Besitz- und Zahlungsfähige hiedurch einladen. Freiburg, den 8. August 1825.
Das Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Vertheilung.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Stadtgerichts wird hierdurch bekannt gemacht: daß wegen zu niedrigem Gebots auf den Antrag der Real-Gläubiger zum öffentlichen Verkauf der zu Heidersdorf, Rimpf'schen Kreises gelegenen, dem Lieutenant Plümcke zugehörigen Erbscholtisey und des dazu gehörigen Angerhauses nebst Zubehör und allen Realitäten, Gerechtigkeiten und Nuzungen, von welchen die Erbscholtisey auf 7000 Rthlr. und das Angerhaus auf 600 Rthlr. abgeschätzt ist, ein nochmaliger peremptorischer Bietungs-Termin vor dem Deputirten Herrn Stadigerichts-Assessor Beer auf den 13. October c. anberaumt worden ist. Demnach werden Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama hiedurch öffentlich aufgefördert und vorgeladen: in der Gerichts-Canzley zu Heidersdorf in Person zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolge. Reichenbach, den 29. Juli 1825.

Das königliche Stadigericht.

Bekanntmachung.

Das einhüfige noch Robottspflichtige Bauergut des Christian Zinglers zu Groß-Krutschschon bey Prausnitz, auf 493 Rthlr. 20 Sg. abgeschätzt, wird Schuldenhalber subhastirt. Die öffentlichen Bietungs-Termine stehen den 5. October, den 2. November und 1. December d. J. hieselbst an. Kauflustige die dazu, wenn sie ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, eingeladen werden, können sich hier oder bey den Groß-Krutschschoner Gerichten über alle Verhältnisse Kenntniß verschaffen. Trachenberg, den 29. August 1825. Schwarz, Justizarius.

Subhastation.

Das von Schickfuß Aurascher Gerichts-Amt stellt die Wasser- und Rossmühle in der Weiten-Walle bei Auras auf den Antrag der Vormundschaft der Müller Paderischen Erben theilungshalber hiermit zum öffentlichen Verkauf. Dieselbe besteht nebst den guten Gebäuden in einem großen Garten, Wiesen und acht Scheffeln Ausfaat, ist am 22. July d. J. auf 1653 Rthlr. 10 Sg. Courant taxirt worden, und stehen Bietungs-Termine den 28. September, 26. October und 23. November, welcher peremptorisch ist, an. Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige werden aufgefördert, in denselben Terminen um 10 Uhr in der Kanzley in Auras ihr Gebot darauf zum Protokoll zu geben, und gegen das Bestgebot und baare Zahlung den Zuschlag zu gewärtigen. Trebnitz, den 8. August 1825.

Das von Schickfuß'sche Gerichts-Amt des Burglehn Auras.

Bekanntmachung.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen hiesigen Kaufmann August Hoffmann sollen auf den 29. September c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, so wie die folgenden Tage zu gleichen Stunden, auf dem Saal im Rathhause, goldene und silberne Medaillen, Tümeln und Kleinodien, Uhren, etwas Silberwerk, Porzellan und Fayance, Gläser, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinwand und Betten, Meubles und Haus-Geräthe, Kleidungsstücke, ein Geschir auf 2 Pferde, und verschiedene Baaren zum Handel, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, und werden Kauflustige hierzu eingeladen. Münsterberg, den 27. August 1825.

Das königliche Land- und Stadt-Gericht.

Auctions-Anzeige.

Den 22. September a. c. früh 8 Uhr, werden 25 königliche Dienstpferde des 1sten Cuirassier-Regiments, bey der Wache auf dem Schweidnitzer-Anger, gegen gleich baare Bezahlung in künftendem Preussischen Courant an den Meistbietenden verkauft. Breslau, den 31. August 1825.

Major und Commandeur des 1sten Cuirassier-Regiments Prinz Friedrich von Preußen. v. Busche.

Anzeige wegen zu verpachtenden Kühen.

Auf Güthern zwischen Namslau und Brieg sind von Michaeli ab, 50 Stück und 40 Stück Kühe bey sehr reichlicher Sommer- und Winterfütterung für ein mäßiges Pachtgeld zu verpachten. Die nähern Bedingungen sind zu erfahren in Breslau auf der Stockgasse in den dreym Kiebitzen bey dem Agent Hoffmann.

Offnes Engagement für einen Haus-Lehrer.

In ein adeliches Haus auf dem Lande wird ein Seminarist, welcher sein Examen überstanden hat, als Haus-Lehrer unter vortheilhaften Bedingungen gesucht; derselbe muß aber vorzüglich in der Musik erfahren und fähig seyn, ein Chor in schweren Gesangsstücken selbst mit-
wirkend zu dirigiren. Hierüber ist das Nähere zu erfahren in Breslau auf der Altbüßergasse No. 19, im ersten Stock.

B e k a n n t m a c h u n g.

In Gemäßheit der §§ 11 und 12. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheits-Regulungs und Dienst-Ablösungs-Ordnung vom 7. Juny 1821 wird die auf dem Fideicommiss-Guthe Zülzenhof Nimptschen Kreises vorsiehende Gemeinheits-Auseinandersetzung hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und allen denjenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeynen, überlassen, sich bis zum 30. September d. J. bei der unterzeichneten Special-Commission zu melden, um den Auseinandersetzung-Plan einzusehen. Die Nichterscheinenden müssen die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen, und werden später mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden. Nimptsch, den 19. August 1825.

Königliche Special-Commission Nimptschen Bezirks.

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Silbergroschen Courant.